

wurde in Böhmen zugesperret, die anderen protestantischen Kirchen sogar niedergedrissen. Die Protestanten drangen unter Anführung des Grafen Thurn in die kaiserliche Burg*) in Prag ein, wo die Statthalter ihre Amtsstube hatten. Zwei Statthalter Slavata und Martiniz sammt dem Geheimschreiber Fabricius wurden aus den Fenstern der Burg in den tiefen Schloßgraben geworfen (1618). Dadurch entstand der dreißigjährige Krieg. Matthias starb im Jahre 1619 kinderlos. Auf ihn folgte sein Vetter Ferdinand II. aus der steirischen Linie. Ferdinand II. vereinigte wieder alle österreichischen Länder in eine Hand, welche von nun an nicht mehr getheilt wurden.

In Böhmen wollte man von Ferdinand II. nichts wissen, weshalb man Friedrich von der Pfalz als Gegenkönig („Winterkönig“) wählte. In Ungarn war ebenfalls ein Aufruhr. Ferdinand II. hatte kein Heer und wenig Geld. Der Graf von Thurn zog nach Wien und belagerte diese Stadt. Protestantische Edelleute drangen sogar in die Wiener Hofburg und legten Ferdinand II. eine Schrift zur Unterschrift vor, nach welcher ihnen dieser Herrscher große Zugeständnisse hätte machen sollen. Thonradl packte den Kaiser beim Rock und rief: „Nun Ferdinandl, willst du unterschreiben?“ Da erschien ein Kürassier-Regiment, welches den Kaiser befreite. Graf Thurn mußte die Belagerung von Wien aufgeben. Ferdinand II. erhielt Hilfe von Spanien und von Max von Bayern. Friedrich von der Pfalz wurde in der Schlacht am weißen Berge bei Prag gänzlich geschlagen. Die Pfalz erhielt Max von Bayern als Belohnung für den Beistand.

Der Winterkönig floh. Ferdinand II. unterdrückte nun die Protestanten. 27 angesehenen Protestanten wurden am Plage in Prag hingerichtet.

2 Theil: Der dänische Krieg. Der Winterkönig fand Hilfe bei dem Könige von Dänemark, welcher auch ein Protestant war. Ferdinand II. hatte noch kein eigenes Heer. Wallenstein erbot sich, ein Heer für den Kaiser zu werben. Wallenstein sagte: „20.000 Mann müßten verhungern, aber 50.000 Mann werden gut leben, denn der Krieg müsse den Krieg ernähren.“ Damals mußten die Soldaten noch angeworben werden, wozu man viel Geld brauchte. Wallenstein zahlte die Werbegelder einstweilen aus seiner eigenen Tasche. In Deutschland bildeten sich zwei Parteien: 1. Die Union (Vereinigung der protestantischen Fürsten). Haupt der Union: Friedrich von der Pfalz („Winterkönig“). 2. Die katholische Liga (Vereinigung der katholischen Fürsten). Haupt der Liga:

*) Am Grabschän.